

Der Zentralvorstand an die Sektionsmitglieder des schweiz. Militärsanitätsvereins

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **16 (1908)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

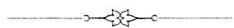
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- | | |
|--|--|
| <p>14. Fluntern-Zürich. — Teilnehmer: 21.
Schlußprüfung: 16. Mai 1908.
Kursleitung: Dr. med. H. Hoppeler;
Hilfslehrerin: Frau Wagen, Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. Alb. Siegfried, Zürich.</p> | <p>15. Frauenfeld. — Teilnehmer: 15.
Schlußprüfung: 13. Juni 1908.
Kursleitung: Dr. D. Isler und Dr. W. Knoll; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. Fäßler, Romanshorn.</p> |
|--|--|



Der Zentralvorstand an die Sektionsmitglieder des Schweizer. Militärärztlichen Vereins.

Werte Kameraden!

Wie Ihnen bekannt ist, stellte der Zentralvorstand an der letzten Delegiertenversammlung in Zürich den Antrag, wegen allzu geringer Beteiligung die schriftlichen Preisaufgaben aufzuheben, welcher aber mit Mehrheit verworfen wurde.

Wir übergeben Ihnen hiermit die vom Preisgericht festgesetzten Aufgaben pro 1908/09, deren Lösungen bis **1. März 1909** an den Zentralpräsidenten P. Sauter, Goethestraße 14, Zürich I, zuhänden des Preisgerichtes nach Vorschrift des beigedruckten Reglements zuzustellen sind.

Mit dem Wunsche, daß die werten Kameraden die Beibehaltung der Preisaufgaben durch rege aktive Teilnahme betätigen werden, zeichnet

mit kameradschaftlichem Gruß

Für den Zentralvorstand des Schweiz. Militärärztlichen Vereins:

P. Sauter, Präsident.

Schriftliche Preisaufgaben pro 1908/09.

Aufgabe für Landsturmsanität.

Die Sanitätshilfskolonne A erhält Befehl, das an der Station X gelegene Stappenzpital zu räumen.

Der Hilfskolonne steht ein Hilfszug, bestehend aus: 1 Lokomotive, 1 Personenzug III. Klasse (zweiachsig), 6 geschlossene und 1 offener Güterwagen zur Verfügung.

Die Einrichtung für den Transport von 50 liegend und 30 sitzend zu transportierenden Verwundeten ist auf dem Improvisationswege durchzuführen.

Aufgabe: Bericht an den Kolonnenkommandanten über Materialbeschaffung, Zeitdauer der Einrichtung und Ausführung derselben.

Aufgabe für Unteroffiziere.

Dienst jedes einzelnen Unteroffiziers im Krankendepot.

Aufgabe für Wärter und Träger.

Dienst des Sanitätsfeldaten bei einem Infanterie-Bataillon vor und während des Marsches.

Auszug aus dem Reglement betreffend die schriftlichen Preisaufgaben des Schweizerischen Militär-sanitätsvereins.

Art. 1. Der Schweizerische Militär-sanitätsverein stellt jährlich schriftliche Preisaufgaben auf.

Art. 2. Am Wettbewerb können sich nur Mitglieder des Schweizerischen Militär-sanitätsvereins beteiligen.

Art. 3. Die Preisarbeiten sind spätestens bis zum 1. März dem Zentralkomitee zuhanden des Preisgerichtes zuzustellen.

Art. 4. Die Arbeiten sind an Stelle der Unterschrift mit einem „Motto“ zu versehen. Es ist ein geschlossenes Couvert beizulegen, das das gleiche „Motto“ trägt, und in dem Name, Vorname, Grad, Einteilung des Verfassers, sowie die Angabe der Sektion, welcher er angehört, enthalten ist.

Art. 5. Die Arbeiten müssen in gut leserlicher Schrift geschrieben sein. Es darf nur die eine Seite des Papiers beschrieben, und überdies muß wenigstens ein Drittel der Blattbreite als Rand freigelassen werden.

Art. 6. Spätere Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

Art. 7. Für die besten Arbeiten werden Diplome ausgestellt.

Art. 8. Die prämierten Arbeiten bleiben Eigentum des Schweizerischen Militär-sanitätsvereins, der das Recht hat, dieselben in den Organen des Schweizerischen Roten Kreuzes zu publizieren.

Aus dem Vereinsleben.

Hundwil, Appenzell a/Nb. Unter der Leitung des Roten Kreuzes ist in Hundwil ein Samariterkurs mit zahlreichen Teilnehmern eröffnet worden. Möge er vom besten Erfolg gekrönt sein.

Samaritervereinigung Amt und Gimmatal. (Korr.) Die Samaritervereine Altstetten, Höngg, Schlieren, Dietikon, Urdorf, Birnensdorf, Hedingen, Affoltern a. N., Ebfelden, Arni-Zslisberg hielten vergangenen Sonntag den 2. August eine größere Feldübungsübung ab, der folgende Supposition zugrunde lag: Eine feindliche Armee hat bei Bremgarten die Reuß überhritten und marschiert gegen Zürich. In Lunthofen liegen 40 bis 50 Verwundete, denen die erste Hilfe zu bringen ist. Diese werden über Zslisberg nach Birnensdorf geführt, wo ein Notspital hergestellt und zwei Eisenbahnwagen zum Transport nach Zürich hergerichtet werden. In Zslisberg ist eine Verpflegungsstation.

Jeder Verein hat Simulanten zu stellen und einen Wagen zum Transport von Verwundeten herzurichten. So wurden acht Wagen und ein Automobil auf so verschiedene Art hergerichtet, daß die Karawane ein malerisches Bild darbot.

Die Stäbe und Chefs, die Wochen vorher von einer Delegiertenversammlung obiger Vereine gewählt worden waren, hatten 8 Uhr anzutreten, die Mannschaft

8 Uhr 40. Die meisten Samariter und Samariterinnen rückten auf ihren Wagen kurz nach 8 Uhr in Birnensdorf ein. Den Chefs wurde noch kurze Ordre erteilt, nachher die Mannschaft aufgestellt und eingeteilt, aber möglichst so, daß bei jeder Kolonne Teilnehmer aus allen Vereinen vertreten waren.

Schon 9 Uhr marschierten 21 Damen mit 25 Simulanten nach Lunthofen ab, hatten also einen Weg von stark 1½ Stunden zurückzulegen. Eine Viertelstunde später folgte die Verpflegungskolonne für Zslisberg, bestehend aus 27 Damen, 7 Herren und 2 Chefs und kaum eine halbe Stunde später fuhr auch die Transportkolonne mit 43 Mann, ihren 8 Wagen und einem Automobil nach Lunthofen ab. Da gab's kein z'Znüni unterwegs und 11 Uhr langte die Karawane in Lunthofen an. Nur umwenden, die Verwundeten aufladen und wieder abfahren, so lautete der Befehl.

Die Fuhrwerke hatten eine steile Straße bis Zslisberg und zudem geladen mit Verwundeten und den Damen, die den Weg vorher zu Fuß gemacht hatten. Einmal aber hieß es, alles aussteigen, bis an die Verwundeten; nur das „Schnaufjerle“ von Schlieren brachte zum Erstaunen die ganze Last hinauf. Unsere Köche hatten, weil vorrätige Kräfte, noch 21 Damen Verstärkung erhalten, welche dann auch Zeit fanden, uns die gute Suppe anzurichten und den Schüßling